

VII. „Grimmige Gruft, so hast du dann“.

Grimmi-ge Gruft, so hast du dann in Ra - chen dein ver - schlun - gen

die ed.le Muttr, den edlen Stamm, dar.aus uns ist entsprun - gen des Landes Schutz, der Fein.de

Trutz, das Reis, daraus ge - wachsen der fürstlich Mann ganz lo.besan, Herr Jan Georg zu Sach - sen.

2.

Tyrranisch Tod, so habn wir dann
Dein Willen jetzt erfüllet,
Scharlach und Purpur abgetan,
In schwarz Tuch uns gehüllet;
All Instrument
Von uns gewendt
In dein Livrey wir kleiden,
Der Orgeln Klang,
Der Musik Gsang
Wegn deins Gewalts wir meiden.

3.

Trauriges Grab, dein offnen Schlund
Mit Felsen hart wir stopfen,
Auf daß nunmehr zu keiner Stund
Du nimmer stehest offen;
Traurige Dunst,
Der Tränen Brunst
Aus dir herauf tut steigen,
All unsre Freud
Und Fröhlichkeit
Gar weit tust du vertreiben.

6.

Bitterer Tod, ob du geschwind
Uns jetzo hast betrübet
Und wie an allen Adams Kind
Dein Tück an uns geübet,
Doch hoffen wir,
Daß welcher dir
Den Stachel hat genommen,
Die Gbeine kalt
Werd wecken bald,
Wann er wird wiederkommen.

4.

Unsättlich Tod, größere Unfall
Tu uns ja nicht zufügen
Und laß an unserm Leid einmal
Ersättgen dich und gnügen.
Vor dein Geschoß
Und Sensen bloß
Hinfür Gott woll befreien
Die edle Raut:
Ander Unkraut
Magst immerhin abmaißen.

5.

Finstere Höll, wir scheiden ab
Und lassen dich alleine;
Du wollest bis an jenen Tag
Verwahren die Gebeine;
Nichts Unreines,
Unchristliches
Dieselben laß berühren,
Auf daß sie nu
Ein selig Ruh
Mögn ungehindert führen.